

# Frisch, engagiert und überzeugend

18 Jahre „Voices Unlimited“: Chor feiert „Volljährigkeit“ mit bewegendem Konzert in St. Magnus

Von Karl-Hermann Schlosser

**EVERSWINKEL.** Zur Feier ihrer Volljährigkeit hatten die gut 30 Sängerinnen und Sänger der „Voices Unlimited“ in die St. Magnus-Kirche eingeladen und konnten sich am Sonntag über ein „volles Haus“ freuen. Der vor 18 Jahren gegründete Gospelchor der Kolpingsfamilie Everswinkel hatte mit seiner „Pubertät“ auch die bisher getragene schwarze Kleidung abgelegt und sich in Weiß gehüllt. Und auch das neue E-Piano weiß: nicht zuletzt Ausdruck der Freude des Evangeliums, wie sie mit den Gospels bezeugt wird, wie Chorleiter Michael Wiehagen in seiner Begrüßung erläuterte.

Der Chor präsentierte sich in Top-Form und zeigte erneut, dass ihm, wie es eine Konzertkritik einmal treffend auf den Punkt brachte, „der Spaß am Swing, Groove und Soul förmlich aus den Knopflöchern sprüht“. Dazu verfügt der Chor über beachtliche Talente in seinen Reihen, die in diesem Konzert als Gesangssolisten, Gitarre- oder Mundharmonikaspiele professionell auftraten und mit ihren Beiträgen das Programm aufmischten und die Vorträge bereicherten. Darunter besonders herausragend die



Von schwarzer zu weißer Kleidung: Zur „Volljährigkeit“ des Chores traten die Voices Unlimited beim Jubiläumskonzert in der St. Magnus-Kirche in einer neuen Farbe auf. Foto: Schlosser

Sängerin Ulla Schäpers mit ihrer großen dramatischen Stimme, die sich aus tiefer Seele kommend in sehr emotionaler Weise sowohl in Höhen aufschwingen wie auch gewissermaßen in Grabstiefe versenken konnte: Man dachte unwillkürlich an Mahalia Jackson, die 1972 verstorbene „Queen of Gospel“.

In lockerer Folge trugen die „Voices“ verschiedenartige Gospels vor und vermieden es dabei, die allzu bekannten und immer wieder gesungenen Stücke zu wie-

derholen, sondern begeisterten mit weniger bekannten Songs. „O Mary don't you weep“, „I wish, I knew how it would feel to be free“, „O freedom over me“ oder „Lead me home“: Ursprünglich den schwarzen Sklaven Amerikas aus der Seele gesprochen bzw. gesungen mit ihrer Sehnsucht nach Befreiung und jenseitige Erlösung „on the other side“. „O freedom over me“, mit den Schlussworten „and go home to my Lord and be free“, gehört dazu wie die flehentliche Bitte darum, dass mich der Herr

nicht vergessen möge: „O do Lord, o do remember me“.

Freilich durfte Altbekanntes und -vertrautes dann doch nicht ganz fehlen. Mit dem berühmten „Amazing Grace“ sang sich der Chor noch einmal in die Herzen des Publikums. Auch mit einer ganz ungewöhnlichen, herausragenden Interpretation des „Amen“ setzte der Chor, gemeinsam mit der ausdrucksstarken Solistin, ein Highlight besonderer Art.

Schließlich Anklänge an das bevorstehende große

Fest mit „Glory to the new born King“. Die Ermahnung, die Botschaft des Evangeliums in die Tat umzusetzen und unser Licht leuchten zu lassen, auch unser kleines Licht („This little light of mine“), Tag für Tag, durfte vom Publikum mitgesungen werden. Dann nochmals das Angebot, Freude zu erfahren, indem man Jesus in sein Herz lässt.

Es hätte noch stundenlang so weitergehen können; das Repertoire der „Voices“ scheint unerschöpflich zu sein. Aber immer klang es frisch und engagiert und kam entsprechend überzeugend über. Und das Publikum, das mitschnipselnd, klatschend und bewegt mitging, war hin- und mitgerissen. Hochverdiente „Standing Ovation“ am Schluss.

Mit einem groß angelegten, ergreifenden „Vaterunser“, bei dem der Chorleiter am Keyboard selbst mit seiner sonoren Basstimme das Solo sang, ging das Konzert zu Ende, nicht ohne die Bitte an die Konzertbesucher, mit einer Spende am Ausgang etwas Gutes zu tun. Das Ergebnis wollte der Chor aus aktuellem Anlass mit den Opfern der verheerenden Unwetterkatastrophe auf den Philippinen teilen: Praktische Konsequenz aus dem Gehörten.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

## Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Warendorf  
: Nr.263  
: Mittwoch, den 13. November 2013  
: Nr.30